

Evangelisch in Ratingen

Dezember | Januar | Februar

EVANGELISCHE

4 | 2023

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN



MARIA





Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Orientierung geben – Leben gestalten!

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576

<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD

Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Helfen Sie mit Ihrer Spende

Telefon
1 40 40

Tag &
Nacht

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSMITTEL
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

**Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.**



Liebe Leserinnen und Leser,
während wir uns auf die besinnliche Zeit von
Weihnachten vorbereiten, lenken wir unsere
Blicke auf eine bemerkenswerte Frau in der
christlichen Geschichte: Maria, die Mutter
Jesu. Maria verkörpert Demut, Glauben und
die Bereitschaft, Gottes Plan anzunehmen –
mehr dazu auf unseren Themenseiten.
In dieser Zeit des Miteinanders und der Freude
sollten wir Maria als Vorbild nehmen und uns
fragen, wie wir die Botschaft von Weihnach-
ten in unser Leben und unsere Gemeinschaft

tragen können. Für eine besinnliche Ein-
stimmung in der Vorweihnachtszeit finden
Sie viele Veranstaltungen auf unseren Got-
tesdienstseiten und speziell ab Seite 18 zu
unseren Gottesdiensten an Weihnachten.
Doch Weihnachten ist nicht nur ein Anfang,
sondern auch der Beginn einer Reise, die uns
in die Passionszeit führt.

So erfahren Sie ab Seite 32 Näheres zu
unseren Passionsandachten.

Selbstverständlich werden in dieser Ausgabe
auch wieder zahlreiche Veranstaltungen für
Jung und Alt, musikalische Highlights und
Neues aus dem Presbyterium vorgestellt.
Und zu guter Letzt beantworten wir auch die
Frage: Was macht eigentlich Josef?

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine
gesegnete Weihnachtszeit, Ihre

Elisabeth R. Schöner

04 Kontakte

Thema „Maria“

- 06 Maria – nicht nur zur Weihnachtszeit
- 08 Maria 2.0
- 10 Maria aus erster Hand
- 13 Was macht eigentlich Josef?
- 14 Warum trägt Maria Blau?
- 15 Maria im Koran
- 16 Frauenpower

Kultur

- 39 Kirchenmusik
- 43 Seminare

Aus der Kirche

- 46 Aus dem Presbyterium
- 48 Aus der Gemeinde

56 Kurz vor Schluss

Evangelisch

- 18 Gottesdienste
- 24 Seelsorge
- 25 Veranstaltungen
- 30 Gottesdienstplan
- 32 Passionsandachten
- 34 Für Jung und Alt



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

www.vomhimmelhoch.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 0 111

Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Presbyterium

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 02102 16640 44

Fax 02102 16640 50

Gemeindebüro

montags bis freitags, 10.00–12.00 Uhr

G. Klimpki, E. Philippen, G. Sasse

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050

gemeindebuero.ratingen@ekir.de

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88

Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Ev. Stadtkirche Mitte Familienzentrum Emmaus

Pfarrer Frank Schulte

Dr. Kessel-Straße 6a, 40878 Ratingen

Tel. 56 52 369

frank.schulte@ekir.de

Pfarrer Christoph Rau

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 02222 9070734

christoph.rau@ekir.de

Ev. Stadtkirche

Lintorfer Straße 18, 40878 Ratingen

Familienzentrum KiGa Emmaus

Talstraße 9, 40878 Ratingen

Tel. 889 19 41

kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm

Küster Dirk Oberbanscheidt

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 94

dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfarrer Stephan Weimann

Alter Kirchweg 46, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 11

stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

Küsterin Gudrun Klimpki

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost & Eggerscheidt

Pfarrer Thomas Gerhold

Kantstraße 11, 40882 Ratingen

Tel. 84 92 98

thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche

Küster Thorsten Schücking

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 8 10 63

thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche

Hegelstraße 18, 40882 Ratingen

Tel. 84 18 89

kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt

Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfarrer Matthias Leithe

Maximilian-Kolbe-Platz 26,

40880 Ratingen

Tel. 49 04 05

matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Michael Ristau

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 07

michael.ristau@ekir.de

Kindergarten West

Berliner Straße 33, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 08

kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

JuTu / Mitte & Süd

Andrea Laumen

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 76 oder 0151 42 11 12 93

andrea.laumen@ekir.de

Teekeller / Tiefenbroich

Katharina Radimersky

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.radimersky@ekir.de

Teestube / West

Katharina Radimersky

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.radimersky@ekir.de

Jugendtreff Ost

Diakon Werner Geschwandtner

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 0157 8080 9113

werner.geschwandtner@ekir.de

Impressum

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold, Elke Claussen, Dirk Czwella, Christian Dubiel, Uwe K. Frohns, Pfarrer Thomas Gerhold, Werner Geschwandtner, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke, Pfarrer Matthias Leithe, Dagmar Maass, Katharina Radimersky, Achim Rohe, Katharina Schreiner, Volkmar Schrimpf, Pfarrer Frank Schulte, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint 4 x p. a.

Nächster Redaktionsschluss: 07. Januar 2024

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke

Tel. 0173 15 24 211

martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 0

kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 44

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 22 83 6

www.cvjm-ratingen.de

Ev. Familienbildungswerk

Haus am Turm

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 10 94 0

mail@ev-familienbildung.de

Maria – nicht nur zur Weihnachtszeit

„So ganz kann ich sie nicht lieben.“ Vor vielen Jahren kam ein Film über Maria im Fernsehen, bei dem es besonders um ihr Verhältnis zu modernen Frauen ging. Das Urteil lautete letzten Endes: Maria verkörpert ein zu antiquiertes Frauenbild, ist unterwürfig, lässt sich gebrauchen. Sie ist kein Vorbild für moderne Frauen.

So recht nachvollziehen kann ich das als Pfarrer von heute nicht. Denn so sehr Maria eine Frau der Antike ist – sie erscheint mir durchaus vorbildlich. Ich gehe in Gedanken zurück in die alte Kirche in Neuwiller-les-Savernes. Die Pfarrerinnen und Pfarrer versammeln sich

in früher Morgenstunde in der noch kalten Kirche. Der Gesang ist der alte gregorianische Psalmengesang. Auch das Magnifikat, das Gebet der Maria wird gesungen: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und lässt die Reichen leer ausgehen.“ Wenn er so durch die Kirche hallt, wird der alte Gesang zu einer Botschaft durch alle Zeiten. Maria – sie ist eben auch die Frau, die Jesus zur Welt bringt. Den Menschen, der Gott ist und alles ändert: Arme Hirten besuchen als Erste die Krippe. Und ihnen, ebenso wie allen Armen, gilt die Botschaft Jesu in erster Linie. Maria wiegt ihn an Weihnachten, legt ihn in seine Krippe, hört Worte, die sie nicht wieder vergisst. Sie ist



nicht nur die Mutter dessen, dem alle Engel dienen. Sie ist nicht nur die Frau, die bei ihm bleibt bis zum Tod am Kreuz. Sie ist auch Mitträgerin, Mitverkündigerin seiner Botschaft: „Was er euch sagt, das tut!“

Sicher – in der Bibel finden sich auch deutliche Hinweise darauf, dass das Verhältnis zu ihrem Sohn Jesus angespannt sein konnte. Er lässt sich nicht gern in seine Planung hineinreden, er kann seine Familie ziemlich brüsk zurückweisen und er findet auch nicht, dass es einen Segen verdient, ihn, den Gottessohn genährt und aufgezogen zu haben. Gesegnet sind vielmehr die, die sein Wort hören und danach tun. Trotzdem bleibt Maria die Frau, die nicht nur mit der Person, sondern auch mit der Botschaft Jesu eng verbunden bleibt. Und sie ist tapfer: In der Bibel bringt sie immerhin nicht nur den Weg nach Bethlehem zustande. Sie schafft auch die Flucht nach Ägypten und erträgt einen Sohn, der sie und ihren Mann Josef in Jerusalem drei Tage lang nach ihm suchen lässt. Nur um ihnen dann mitzuteilen, dass er natürlich im Tempel, im Haus seines Vaters ist.

Maria ist nicht nur die liebe, geduldige Frau im Stall von Bethlehem. Sie ist tatsächlich mehr. Daher ist es auch nicht überraschend, dass die gewaltige Kirche in Nazareth ihr, Maria gewidmet ist. Und dort findet sich auch der schönste Gedächtnisort an das Weihnachtsgeschehen: Ein Kellerraum, zu dem man herabsteigt und an dessen Rückwand sich eine Treppe befindet. Ob dort nun wirklich das Haus der Familie Jesu stand oder

nicht: Der Raum der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel hat etwas Anrührendes. Ein Wunder geschah. Nicht nur durch Gottes Willen, sondern auch durch die Mitwirkung einer Frau. Das will ich nicht geringschätzen.

Maria, die Mitwirkende. Die Frau, neben der ihr Mann Josef wie ein Schatten seiner selbst wirkt. Maria, die wir neben Jesus sehen, als andere ihn schon verlassen hatten. Es ist kein Wunder, dass Martin Luther Maria weiterhin ehrte, obwohl er den Vorrang Jesu klar hervorhob. Auch wir können Maria ehren.

Das geschieht, wenn wir die Worte ernst nehmen, die ihr sicher nicht zufällig zugeschrieben werden. Durch Maria kommen die Veränderungen in Gang, die wir mit dem Weihnachtsfest verbinden, aber leider nur selten mit unserem Alltag. Gott verändert nicht nur Herzen. Er kümmert sich um die Politik, die so oft die einfachen Menschen vergisst. Und er sucht in seiner Liebe besonders nach den Elenden und Vergessenen. Weihnachten ist der Startpunkt einer Geschichte, die am Kreuz ihren Höhepunkt findet und dann weiterstrahlt bis in unsere Zeit. Jesus will, dass wir seine Botschaft weitertragen und tun, was er uns sagt. Weil sie genau das auch will, wird Maria zu einer wichtigen Zeugin des Christentums. Am Weihnachtsfest lächelt sie uns zu. Aber sie mahnt uns auch: „Bleibt bei Jesus. Und was er euch sagt, das tut!“

Stephan Weimann

Maria 2.0

Was versteht man darunter?

Das ist eine Initiative von Frauen in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland. Sie begann mit einer Aktionswoche in Münster im Mai 2019 und möchte die eigene Kirche reformieren.

Woher kommt der Name?

2.0 heißt Neuanfang. Frauen sind heute anders als das, was von Maria 2.0 als „Maria 1.0“ bezeichnet wird, nämlich das lange tradierte Idealbild der schweigenden und dienenden Frau in der katholischen Kirche. Deshalb fordert Maria 2.0 andere Machtstrukturen in der Kirche, die den Zugang für Frauen zu allen kirchlichen Ämtern ermöglicht.

Maria 2.0 versteht sich also als Reformbewegung? – Das klingt „protestantisch“.

Das ist nicht ganz falsch. Im Februar 2021 hat Maria 2.0 in Anlehnung an Luthers Thesenanschlag an die Schlosskirchentür in Wittenberg in einer bundesweiten Protestaktion ebenfalls Thesen an die Türen katholischer Kirchen angeschlagen.

Wie viele Thesen waren es und was waren die Forderungen?

Es waren sieben Thesen. In ihnen fordert Maria 2.0 unter anderem den Zugang aller Menschen zu Kirchenämtern unter Berufung auf die Menschenrechte und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Gefordert wird eine andere Sexualmoral, die Sexualität positiv betrachtet und die dem Leben der Menschen von heute entspricht. Dazu gehört die Abschaffung des Zölibats. Insgesamt kann man sagen, dass die Kirche

zu mehr Einfachheit zurückkehren und nach Außen bescheidener auftreten soll. Sie soll sich viel mehr auf ihren eigentlichen Auftrag besinnen: die Verkündigung des Evangeliums und danach zu leben. Nur so kann sie nach Auffassung von Maria 2.0 heute ihre Glaubwürdigkeit zurückgewinnen.

Wie werden diese Forderungen in ihrer Kirche aufgenommen?

In den Gemeinden stoßen die Forderungen der Initiative auf eine sehr unterschiedliche Resonanz. Die traditionelle Amtskirche fürchtet eine Kirchenspaltung. Maria 2.0 geht es nicht um Spaltung, sondern um eine ihrer Meinung nach überfällige Reform der römisch-katholischen Kirche.

Matthias Leithe



Maria aus erster Hand

Was bedeutet meinen katholischen Freunden Maria ganz persönlich? Das wollte ich, Pfarrer Stephan Weimann, gern wissen und bat sie, von ihrer Beziehung zur Gottesmutter zu erzählen:

Begleiterin in Freud und Leid

Die Eltern beide tiefgläubig und Marienverehrer: Der Vater, ein liberaler „rheinischer Katholik“, trug Zeit seines Lebens einen Rosenkranz bei sich – selbst als Soldat im Zweiten Weltkrieg. Die Mutter: immer Trost und Hilfe suchend bei der Gottesmutter, besonders intensiv nach dem Tod meines siebenjährigen Bruders. Sie, die bei ihrer Arbeit als Schneiderin munter sang, verstummte nach diesem Schicksalsschlag für Monate, ehe sie wieder zu hören war, bevorzugt mit – natürlich – Marienliedern. Maria ist mir von Kindesbeinen an also stets präsent als ständige Begleiterin. Auch die Lieder sind mir nach wie vor vertraut, und ich singe sie gern, wenngleich mancher Text mit dem Geschmack der heutigen Zeit unvereinbar erscheint.

Die volksfromme Verehrung der Mutter Jesu in der Familie wurde im Marienmonat Mai geradezu sichtbar: Die recht große Marienstatue wurde dann mit Blumen und Kerzen geschmückt. Das mochte ich; die Maiandachten in der Pfarrkirche weniger. Damals, in den 50er, 60er Jahren wurde auf kindgerechte Liturgie wenig Wert gelegt.

Mindestens einmal jährlich pilgerte die Familie in den Marienwallfahrtsort Neviges zur „unbefleckten Empfängnis“. Das waren große Festtage des Glaubens mit im Vergleich

zu heute riesigen Teilnehmerzahlen. Die alte Barockkirche platzte aus allen Nähten. Heute erhebt sich neben der alten Kirche der gewaltige „Bergische Dom“, zweitgrößtes Gotteshaus im Erzbistum Köln. Welche Faszination Maria in der katholischen Welt besitzt, wurde mir auch bei zwei Besuchen im wichtigsten polnischen Wallfahrtsort Tschenstochau eindrucksvoll vor Augen geführt. Marienverehrung vom Allerfeinsten ...

Ich bekenne, dass ich in jungen Jahren mit dem Beten des Rosenkranzes wenig anfangen konnte. Das änderte sich durch meine Tätigkeit als Küster in der Kapelle des St. Marien-Krankenhauses. In Mai und Oktober wurde dort der Rosenkranz mit seinen 52 Ave Maria besonders festlich gebetet, beendet mit dem sakramentalen Segen, den Pater Ignaz mit dem in der Monstranz enthaltenen Allerheiligsten spendete, begleitet von Weihrauchduft. Wie oft blicke ich auf die aus dem 18. Jahrhundert stammende Marienstatue in der Kapelle, von der manch ein Besucher behauptet, sie schaue eine jede und einen jeden an, egal, von wo man sie betrachtet.

Trotz aller Präsenz Mariens erlagen meine Eltern nie der Gefahr, Maria zu überhöhen, wie es oft bei Katholiken der Fall ist. Sie, die treu an der Seite der Menschen steht in Freud und Leid, ist es nicht, die angebetet wird. Das wird nur Gott. Aber Maria ist die Mittlerin. Wie heißt es doch in einem der alten Marienlieder: „... Du bist die nächste am himmlischen Thron; Mutter, Du bitte für uns Deinen Sohn.“

Gerd Mauermann,
Sakristan im St. Marien-Krankenhaus

Maria – Gottesmutter – Schwester im Glauben – Lebensbegleiterin

Meine erste „Begegnung“ mit Maria, an die ich mich erinnern kann, war eine haptische: Maria als Krippenfigur! Maria und Josef standen mit den Schafen, mit Ochs und Esel, den Hirten und den drei Königen und natürlich dem Jesuskind in der Krippe unter dem Weihnachtsbaum. Maria, als die Mutter Jesu, als ein anschaulicher und im wahrsten Sinne begreifbarer Mensch war und ist für mich bis heute eine Schwester im Glauben und Leben. Als Kommunionkind bekam ich u. a. 1974 eine Marienikone geschenkt (s. Bild). Diese wurde in den folgenden Jahren zum Mittelpunkt meines Maialtares, den ich in meinem Zimmer aufstellte. Ein Kreuz, eine Kerze und natürlich frische Blumen (meine Mutter erlaubte mir keine Maiglöckchen, weil sie giftig seien) schmückten die Mutter Gottes. Das klingt für mich selbst rückblickend sehr fromm. Nun ist es heute so, dass die Marienverehrung nicht unbedingt in meiner Glaubens- und Spiritualitätspraxis eine vorerste Rolle spielt. Marienwallfahrten oder das Rosenkranzgebet gehören z. B. nicht zu meinen persönlichen Gebetsvorlieben. Vielmehr wird mir, jetzt besonders auch an einem meiner (neuen) Dienstorte, dem St. Marien-Krankenhaus in Ratingen, bewusst, welche Bedeutung Maria für mich als Lebensbegleiterin und Ratgeberin hat: Maria als ein heiliger Mensch, der auch mir als Mann (und Vater) in seinem Handeln und seinen Haltungen immer wieder neu ein Vorbild sein kann. Still und leise nimmt Maria die Verheißungen Gottes an und trägt diese mit all Ihren Fragen und



IKONE: Mutter Gottes Eleusa genannt Muttergottes von Vladimir – Russisch, 17. Jahrhundert; Reproduktion nach dem Original im Ikonen-Museum Recklinghausen

Herausforderungen ihr Leben lang. Treu und mütterlich bleibt sie bis zum Tode Jesu am Kreuz an seiner Seite. Nach der Auferstehung Jesu Christi und dem Pfingstfest begleitet sie die Jünger und Jüngerinnen, also auch mich, durch die Zeiten. In diesem Sinne freue ich mich immer wieder, wenn ich im Gottesdienst das Lied „Maria breit den Mantel aus“ singe oder an einem Marienaltar eine Kerze entzünde. Mal schauen, vielleicht baue ich nach all den Jahren mal wieder meinen „alten“ Maialtar auf.

Ralf Gassen,
Gemeindereferent und
Krankenhauseelsorger



Was macht eigentlich Josef?

Viel mehr als dass er mit seiner auf einem Esel reitenden, schwangeren Frau Maria zur Volkszählung nach Bethlehem gekommen ist, wissen die meisten von uns nicht von ihm. In der Bibel steht auch, dass er seine junge Familie vor Herodes nach Ägypten in Sicherheit bringt. Ach ja und er war Bauhandwerker oder Zimmermann – aus dem Geschlecht des Königs David. Handwerk hat goldenen Boden.

Dann wird Josef im Neuen Testament noch einmal indirekt erwähnt, als sein Ziehsohn

Jesus bei einem Besuch der Familie im Tempel Jerusalems verschwand und Maria und er ihn suchten. Alles in allem hat Josef in der Bibel kaum Spuren hinterlassen – dennoch wäre jede Weihnachtskrippe ohne Josef irgendwie leer.

Zusammengefasst:

Josef von Nazareth – Handwerker, Wohnungsuchender, Geflüchteter, Ziehvater.

Achim Rohe

Warum trägt Maria Blau?

In der christlichen Kunst katholischer Tradition ist Maria nicht nur an ihrer Körperhaltung erkennbar, sondern auch an ihrer Kleidung. Ob im Stall an der Krippe oder später zwischen den Frauen unter dem Kreuz, sie trägt fast immer einen blauen Mantel über einem roten Gewand. Beide Farben sind Ausdruck ihrer Wertschätzung und Verehrung als Mutter Gottes. Purpurrot war seit der Antike eine kostbare Farbe, die nur Königinnen und Königen vorbehalten war. Zugleich symbolisierte das Rot ihres Kleides ihre Liebe als liebevolle Mutter, die Gott in seiner großen Liebe erwählte. Ebenso ist die blaue Farbe ihres Mantels Ausdruck ihrer Verehrung und Wertschätzung: Um den Farbton Ultramarinblau herzustellen, benötigte man den Halbedelstein Lapislazuli. Der kommt nur in Persien und im Hindukusch vor, legte also einen weiten Weg bis auf die Paletten der Künstlerinnen und Künstler zurück – und war dementsprechend teuer und wertvoll. Zudem hat Blau als Farbe des Himmels und des Meeres eine symbolische Bedeutung wie zuvor schon das Rot: Einen sogenannten blauen Himmelmantel tragend, verbindet Maria als Mutter Gottes in der Kunst Himmel und Erde, Irdisches und Göttliches. Und so stirbt sie am Ende ihres Lebens nach katholischer Überlieferung auch nicht, sondern wird an Maria Himmelfahrt leibhaftig in den Himmel aufgenommen. Die traditionelle Farbkombination aus Blau und Rot in der künstlerischen Darstellung Mariens ist also Ausdruck der Wertschätzung in ihrer „Vermittlungsfunktion“ zwischen Himmel und Erde, göttlichem und menschlichem als Mutter von Gottes Sohn.

Matthias Leithe



Maria im Koran

Die Mutter der Glaubenden

Maria (arabisch: Maryam) ist für den christlich-islamischen Dialog ein fruchtbares Thema. In beiden Religionen ist sie eine Ausgewählte Gottes: Sie ist sündenfrei und damit Vorbild einer gläubigen Frau. Gemeinsam ist auch, dass ihre Bedeutung für den Glauben durch die Bedeutung von Jesus begründet ist. Darin zeigt sich auch der Unterschied zwischen dem christlichen und islamischen Verständnis. Jesus ist im Islam zwar einer der wichtigsten Propheten, aber eben nicht Teil Gottes. Aber trotzdem berichtet der Koran viel mehr über Maria als die Bibel, weil er auch außerbiblische, christliche Überlieferungen aufgenommen hat.

Maria ist die einzige Frau, die im Koran namentlich erwähnt wird. Eine Sure, die Sure 19, ist sogar nach ihr benannt und Sure 3 nach ihrer Familie. Maria kommt meist im Zusammenhang mit Jesus vor. Der Koran erzählt im Unterschied zur Bibel auch etwas über die Geburt und Kindheit Mariens. Er berichtet, dass sie als Kind Gott geweiht wurde, im Tempel heranwuchs und dort von Gott wunderbar versorgt wurde. Dem Koran kommt es bei diesen Erzählungen darauf an, dass alles nach Gottes weisem Plan verläuft. Wie im Lukasevangelium enthält der Koran einen Bericht von der Ankündigung der Geburt Jesu. Das wunderbare, allmächtige Handeln Gottes an Maria steht dabei im Mittelpunkt: Ganz der christlichen Tradition entsprechend wird sie von den Engeln als von Gott „vor allen Frauen der Welt“ Auserwählte und Reine bezeichnet. Wie in der biblischen Tradition, so wird auch im Koran Maria als Jungfrau angesehen, das



Quelle: <https://de.wikipedia.org>

heißt, Jesus ist in diesem Verständnis – wie der erste Mensch – eine unmittelbare Schöpfung Gottes durch das Wort. Darum schildert die Sure 19 dann die Geburt Jesu. Nachdem Maryam schwanger wurde, zog sie sich an einen fernen Ort in der Wüste zurück, weg von den Menschen als Symbol für ihre Reinheit. Unter einer Palme mit reifen Datteln und einer Wasserquelle gebiert sie Jesus. Sie ist verzweifelt angesichts der zu befürchtenden Reaktion ihrer Umwelt, doch Jesus spricht ihr bereits im Mutterleib oder als Neugeborenes Mut zu. Als sie nach dessen Geburt zu ihrem Volk zurückkehrt und mit Vorwürfen wegen des unehelichen Kindes konfrontiert wird, schweigt sie aufgrund eines Gelübdes. Stattdessen verteidigt der neugeborene Jesus seine Mutter und macht zugleich seine heilsgeschichtliche Rolle kund. Ganz praktisch zeigt so der Koran, was es heißen kann, dass Jesus Christus das Wort Gottes ist: Der Säugling spricht. Für den Koran aber bleibt das alles Handeln Gottes durch seinen Propheten Jesus.

Frank Schulte

Frauenpower

Christian Morgenstern glaubte offenbar, alle Möwen seien weiblich. Dichtete er doch: „Die Möwen sehen alle aus, als ob sie Emma hießen.“ Vom Möwerich, vielleicht mit Namen Martin, ist weit und breit nichts zu hören oder zu lesen. So ähnlich geht es auch Josef in der Bibel (s. dazu Seite 13). Mag also Emma in der Vogelwelt so prominent sein wie keine andere (daneben, mit Abstrichen, vielleicht noch das Gänsekind Martina): Mit der Frauenfigur Maria, der Mutter Jesu, berühmt weit über die Weihnachtsgeschichte hinaus, kann sich Emma nicht messen. Maria ist seit jeher, in der Kunst wie in Literatur und Musik, präsent wie keine andere. Indes vermute nur niemand, dass Emma Namenspatin des Familienzentrums Emmaus in Ratingen-Süd sei – Emmaus ist ein Dorf unweit Jerusalems.

tere Quelle der Deutung sind sog. Marienlieder. Sie sind „ein Schatz romantischen Zaubers“, schwärmen Hermann Kurzke und Christiane Schäfer. In ihrem Buch **„Mythos Maria – Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte“** zeigen sie anhand von zwölf Titeln, wie unterschiedlich diese vom Mittelalter bis in die Gegenwart eingeordnet und wertgeschätzt wurden. Beispiel: „Maria durch ein'n Dornwald ging“, zwischendurch so gut wie verschollen, heute auch ein Adventslied (C.H.Beck, geb., 9.95 €).



Dort sind wir nicht weit von den Wegen Marias entfernt. Ihre Verehrung aber ist – im wahrsten Sinne des Wortes – grenzenlos. Die Vorstellungen der fehlbaren Menschen reichen von einer geradezu göttlichen Lichtgestalt bis hin zum Beispiel menschlicher Demut und Reinheit wie bei Luther. Die überwältigende

Fülle an Legenden, theologischen Deutungen, kulturellen Überlieferungen und Ikonographien beleuchtet Klaus Schreiner in seinem Buch **„Maria – Leben, Legenden, Symbole“** von 2003. Antiquarisch ist es noch zu bekommen (C.H.Beck, TB, 7.90 €). – Eine wei-

Maria allein im Heiligen Land? Keineswegs. Die Theologin Renate Wind (1950-2023) erzählt in **„Eva, Maria und Co.“**

auch Geschichten von Frauen in der Bibel, denen wir heute eher in Kunstwerken der abendländischen Kultur, in Filmen, Romanen und Opern begegnen als in den biblischen Geschichten. Neben den beiden weiblichen Zentralfiguren des Christentums sind es hier Rut, Noomi, Judit, Marta und Maria Magdalena. Der Blickwinkel der kämpferischen Professorin Wind ist ein streng feministischer: Allzu lange sei in



der „Männerkirche“ von diesen Frauenfiguren der Bibel ein entstelltes Bild gezeichnet worden. Dies sollte im Sinne heutiger Befreiungsbewegungen korrigiert werden. So ist wohl auch Winds Mahnung, „Maria auf die Welt zurückzuholen“, zu verstehen (Neukirchener Verlag, TB, 12 €).

Diesem Gedanken konnte schon der flämische Autor Willem Elsschot (1882-1960) einiges abgewinnen. Auf literarische Art. In seiner Erzählung **„Maria in der Hafenkneipe“**, geschrieben 1938, begegnet Frans Laarmans an einem regnerisch-nasskalten Winterabend drei afghanischen Matrosen (kein Zufall, wenn man beim Lesen an die Heiligen 3 Könige denkt). Diese suchen nach einer gewissen Maria. Wer mag das sein? Eher eine ominöse Person oder gar eine Wohltäterin? Angeblich wohnt sie in der Kloosterstraat 15. Fehlzeige! Laarmans, zunächst mißtrauisch, folgt den Fremden, einem Hirten gleich, durch die Gassen Antwerpens. Allmählich verstehen sie einander immer besser, ohne ihre kulturellen und religiösen Differenzen unter den Tisch zu kehren. So ganz nebenher lässt Elsschot in dieses heiter-nachdenkliche Büchlein so manches Glaubens- und Gesellschaftsthema einfließen, heute so göltig wie einst. Maria aber bleibt unauffindbar (Unionsverlag, geb., 12.95 €).



Religion, Anderssein und Toleranz – das ist, ähnlich wie bei Elsschot, auch der Grundtenor bei der Kinder- und Jugendbuchautorin Jutta Richter. In ihrem Buch **„Als ich Maria war“**, geeignet für Kinder ab 3 Jahren und schön illustriert von Jacky Gleich, möchte ein kleines Mädchen, gerade zugezogen und neu in der Klasse, beim anstehenden Krippenspiel mit Ochs und Esel liebend gern die Maria verkörpern. Kommt überhaupt nicht in Frage, denn dafür ist Brigitte mit den langen Haaren vorgesehen. Für die Außenseiterin, dunkelhäutig mit kurzen Haaren, kommt allenfalls die Rolle des Schafes in Frage. Gar des „schwarzen Schafes“? Doch es geschieht ein weihnachtliches Wunder (Hanser, geb., 14 €).

Ich zähle mal nach: Maria und Emma und 12 weitere Mädchennamen sind zusammengekommen ... das ist ja fast eine Vorschlagsliste für werdende Eltern, an dieser Stelle noch ergänzt um Lulu, Palma, Meta, Trudchen und Zäzilie. Alle von Morgenstern. „Maria“ taucht in seinen Gedichten übrigens nirgendwo auf. Lesen Sie trotzdem, auch ihn, mit Wohlgefallen.

Uwe K. Frohns

Gottesdienste und Andachten im Advent

Maria durch ein Dornwald ging ...

Adventsandachten in der **Paul-Gerhardt-Kirche**
Die Andachten befassen sich in diesem Jahr mit dem Thema unseres Gemeindebriefes: Maria. Was bedeutet sie für uns? Wie wird sie in der katholischen Kirche, in anderen Kulturen wahrgenommen? Kann sie heute noch ein Vorbild sein?

Am Freitag, dem **1., 8. und 15.12.**, feiern wir jeweils um 19:00 Uhr eine Adventsandacht in der dunklen Paul-Gerhardt-Kirche, im Halbkreis vor der Krippe. Am 15.12. gibt es nach der Andacht eine gemütliche Adventsfeier.

Andacht auf dem Schützenplatz

Aus Anlass des Tiefenbroicher Weihnachtsmarktes feiern wir auf dem Schützenplatz, **Sohlstättenstr. 58 a**, am Samstag, dem **2.12.**, um 14:30 Uhr eine ök. Andacht mit den Pfarrern Weimann und Kern. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor des CVJM unter Leitung von Stefan Blomberg.

1. Advent

Sonntag, **3.12.**, 9:30 Uhr, **Versöhnungskirche**, Gottesdienst mit anschließendem Matinee-konzert

Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten

24. Dezember – Geburtstag Jesu. Wird als „Heiliger Abend“, bzw. „Heilige Nacht“ am Vorabend des mehrtägigen Weihnachtsfestes bezeichnet.

Stadtkirche

Heiligabend, Sonntag, 24.12.

15:00 Uhr: Familiengottesdienst, Pfarrer Schulte, Andrea Laumen und Team
16:00 Uhr: Familiengottesdienst, Pfarrer Schulte, Andrea Laumen und Team
17:15 Uhr: Christvesper, Pfarrer Rau
18:15 Uhr: Christvesper, Pfarrer Rau
23:00 Uhr: Christmette, Pfarrer Leithe, Martin Hanke und Kantorei

1. Weihnachtstag, Montag, 25.12.

10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Rau

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26.12.

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Schulte



Friedenskirche

Heiligabend, Sonntag, 24.12.

„Werde Licht!“ – Weihnachtstour mit Krippenspiel und Musik. Seit Corona zieht die Friedenskirche in der Heiligen Nacht raus ins Viertel. An drei Stationen feiern wir kurze Gottesdienste mit Krippenspiel und stimmungsvoller Musik.

15:00 Uhr: Kurzgottesdienst im Haus Salem im Garten

16:00 Uhr: Kurzgottesdienst auf der Festwiese Damaschkestraße

17:00 Uhr: Kurzgottesdienst auf dem Kirchplatz Friedenskirche (Finale)

Mit dabei: Krippenspieler*innen, kleiner Chor und Gesang von Marie Enganemben (Köln), Idee: Pfarrer Thomas Gerhold und Team

Eggerscheidt

Heiligabend, Sonntag, 24.12.

„Werde Licht!“ – Der große Christbaum leuchtet neben der Kirche. Weihnachtliche Klänge dringen durch die offene Tür auf den Vorplatz, wo sich Kleine und Große auf das Christfest einstellen.

15:00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst vor der Landkirche, Diakon Werner Geschwandtner, Clemens Orth (Orgel) und Fritz Keuenhoff (Gesang)



Paul-Gerhardt-Kirche

Heiligabend, Sonntag, 24.12.

- 11:00 Uhr: Kindergottesdienst für Familien mit kleinen Kindern
- 16:00 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel (besonders für Familien mit Kindern)
- 17:30 Uhr: Gottesdienst (besonders für ältere Jugendliche und Erwachsene)

1. Weihnachtstag, Montag, 25.12.

- 11:00 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Leithe

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26.12.

- 11:00 Uhr, Festgottesdienst, Pfarrer Weimann

Versöhnungskirche

Heiligabend, Sonntag, 24.12.

- 15:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel: „Drei Könige und das Glück“ von Katharina Radimersky, Pfarrer Leithe, Katharina Radimersky und Team
- 17:30 Uhr: Christvesper mit Jazzmusik zur Weihnacht, Pfarrer Leithe und Student*innen der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf

St. Marien Krankenhaus

Heiligabend, Sonntag, 24.12.

- 14:00 Uhr: In diesem Jahr ist der Heiligabendgottesdienst wieder für auswärtige Besucher geöffnet! Er findet in der Kapelle des St.Marien-Krankenhauses auf der Werdener Straße statt und wird von Pfarrer Stephan Weimann gestaltet.

Gottesdienste am Altjahresabend

Stadtkirche

Sonntag, 31.12., 18:00 Uhr, Prädikant Rindermann

Friedenskirche

Sonntag, 31.12., 18:00 Uhr, „Der Augenblick ist mein.“ – Jahresschlussgottesdienst mit Pfarrer Gerhold, Diakon Geschwandtner, Clemens Orth (Orgel) und Gästen

Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 31.12., 18:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl – mit Rückblick auf das vergangene und Vorblick auf das kommende Jahr.

Versöhnungskirche

Sonntag, 31.12., 18:00 Uhr, „Geht zu zweit ...“ – Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Pohl

Gottesdienste am Neujahrstag

In diesem Jahr laden wir die ganze Gemeinde am Montag, dem 1.1., um 11:00 Uhr zur Begrüßung des Neuen Jahres in die Paul-

Gerhardt-Kirche ein. Den Gottesdienst hält Pfarrer Stephan Weimann. Die große Krippe ist zu sehen.

Besondere Gottesdienste im neuen Jahr

Gottesdienst zum Titularfest der St.Sebastianus-Schützenbruderschaft

Samstag, 20.1., 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien, Tiefenbroich

Allianz-Gebetswoche (s. Seite 32)

Paul-Gerhardt-Kirche

Samstag, 20.1., 16:00 Uhr, im „Großen Saal“ Gottesdienst zum Thema „Gottes Mission erfordert Ausdauer“ mit Pfarrer Weimann und Dr. Edgar Dullni. Anschließend laden wir zu Kaffee und Kuchen ein.

Stadtkirche

Sonntag, 21.1., 10:00 Uhr, Abschluss der Allianzgebetswoche mit Siegfried Pietzka, Pfarrer Schulte und Team

„stand by me“ –

Jahresstartgottesdienst mit Chören

Sonntag, 28.1., 11:00 Uhr, Friedenskirche, mit Großen, Kleinen und Freund*innen der

Friedenskirche, anschließend Anstoß mit Sekt und Selters, Pfarrer Gerhold und Team

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Sonntag, 4.2., 10:00 Uhr, Stadtkirche mit Andrea Laumen, Pfarrer Leithe und Pfarrer Schulte

„Der Geist der Versöhnung“ – Gottesdienst mit Vernissage zur gleichnamigen Ausstellung

Sonntag, 18.2., 11:00 Uhr, Versöhnungskirche, anlässlich des 50. Jubiläums des ökumenischen Maximilian-Kolbe-Platzes, anschließende Vernissage, Pfarrer Leithe

Taizé Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien), 19:30 Uhr, Versöhnungskirche, Leitung Jürgen Lindemann

Karnevalsgottesdienste

West und Tiefenbroich

Am Sonntag, dem 11.2., zieht um 9:30 Uhr der Karneval in der **Versöhnungskirche** und um 11:00 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche** ein. Pfarrer Weimann hält eine karnevalistische Predigt.

„... da lacht sogar der liebe Herrgott mit“

Sonntag, 11.2., 11:00 Uhr, **Friedenskirche**, Fröhlicher Gottesdienst vor dem Rosenmontag, Gäste sind Don Camillo und das Kinderprinzenpaar, Diakon Geschwandtner

Kinderkirche – Kinder- und Familiengottesdienste

Familienzentrum Emmaus

Kinderkirche

Dienstags, 9:00 Uhr, Pfarrer Schulte

Stadtkirche

Familienweihnachtsgottesdienst

Sonntag, 10.12., 11:00 Uhr, mit dem FZ Emmaus

Friedenskirche

Kinderkirche

Dienstags, 9:30 Uhr, Diakon Geschwandtner

Familiengottesdienst am 1. Advent:

„Licht leuchtet!“

Sonntag, 3.12., 11:00 Uhr, mit Taufen in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum.

Pfarrer Gerhold, Diakon Geschwandtner

Familiengottesdienst am 3. Advent:

„Ein neuer Stern“

Sonntag, 17.12., 11:00 Uhr, mit Krippenspiel, künstlerische Leitung Cathrin Schuster-Sixt, Pfarrer Gerhold

Paul-Gerhardt-Kirche

Familiengottesdienst zum 1. Advent für Kinder und Erwachsene

Am Sonntag, dem 3.12., um 11:00 Uhr feiern wir in der in Tiefenbroich einen Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Kirchenchor und Kinderchor. Außerdem feiern wir das 25jährige Dienstjubiläum von Kirsten Herrmann. Küsterin Klimpki baut zu diesem Gottesdienst bereits eine „Vorkrippe“ auf.



Kindergottesdienste

Am Heiligen Abend, Sonntag, 24.12., 11:00 Uhr, für kleine Kinder mit ihren Eltern.

Am Mittwoch, 24.1., und Mittwoch, 28.2., 16:15 Uhr, finden die ersten Kindergottesdienste im Neuen Jahr statt.

Versöhnungskirche

Familiengottesdienst

Sonntag, 25.2., 11:00 Uhr, mit der Ev. Kindertagesstätte Berliner Straße „Windrose“ und dem Ev. Familienbildungswerk

Krankenhäuser und Seniorenzentren

Krankenhaus St. Marien

Altjahrsabend Gottesdienst

Sonntag, 31.12., 16:15 Uhr, Kapelle des St. Marien-Krankenhauses, Werdener Straße, mit Pfarrer Weimann. Auswärtige Besucher sind willkommen. Sie erwartet ein besinnlicher Gottesdienst zum Jahresausklang.

Gottesdienste

Die Gottesdienste finden am ersten Samstag im Monat in der Kapelle statt – seit diesem Jahr um 16:15 Uhr. Sie werden von Pfarrer Weimann gehalten und von Dietmar Sendt musikalisch gestaltet. Zu allen Gottesdiensten sind auswärtige Besucher*innen herzlich eingeladen.

Seniorenzentrum 360°, Rosenstraße

Gottesdienste

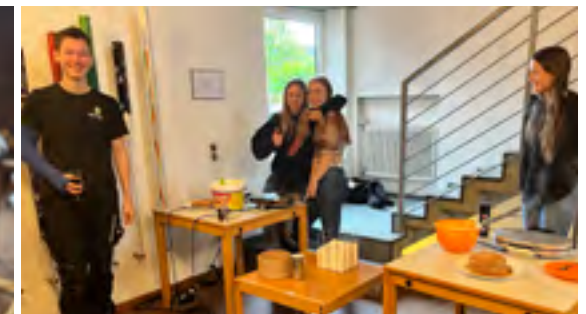
Die Gottesdienste finden donnerstags um 10:30 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss statt. Die Leitung hat Pfarrer Weimann, für die Musik ist Dietmar Sendt zuständig. Mehrmals im Jahr singt die Kantorei unserer Gemeinde unter der Leitung von Martin Hanke im Gottesdienst. Außerdem gibt es vor Ostern, Erntedank und Weihnachten ökumenische Gottesdienste.

Informationen zu den Sonntagsgottesdiensten in der Friedenskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 11:00 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Austausch bei Café und Waffeln ein, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden frisch backen.

Nach jedem Taufgottesdienst ist Sektempfang. Taufgottesdienste sind sonntags, können nach Anfrage auch samstags stattfinden. Kontakt Pfarrer Gerhold.

Das Filmteam nimmt alle Gottesdienste auf. Sie können daher live oder später auf unserem Kanal bei YouTube „Friedenskirche Ratingen“ verfolgt werden. Auf Anfrage ist die Übertragung von Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen möglich.



Besuchsdienstkreis

Stadtkirche

Donnerstag, 30.11., 25.1., 29.2., im Dezember ruht der Besuchsdienstkreis regelmäßig, jeweils um 10:00 Uhr, Ort wird per Mail bekanntgegeben, Pfarrer Rau

Versöhnungskirche

Dienstag, 5.12., 9.1., 6.2., 12:00–13:00 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Matthias Leithe

Friedenskirche

Mitgliederkontakte, monatlich dienstags, 17:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Uta Prechelt, uta@prechelt.de

Trauerandacht

Donnerstag, 29.2., 18.00 Uhr, Stadtkirche, Pfarrer Rau

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Stephan Weimann, Diakon Werner Geschwandtner und Gemeindeferent Ralf Gassen besuchen am Mittwochvormittag die Kranken in der Fachklinik 360° auf der Rosenstraße und am Freitagvormittag die Kranken im St. Marien-Krankenhaus auf der Werdener Straße.

Besuche in den Seniorenheimen

Donnerstags besucht Pfarrer Weimann nach dem Gottesdienst im Seniorenzentrum 360° an der Rosenstraße die Bewohner*innen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können und einen Besuch wünschen. Im St. Marien-Seniorenheim und im Marienhof besuchen Pfarrer Weimann und Diakon Geschwandtner freitagmorgens Bewohner nach ihren zeitlichen Möglichkeiten. Hinweise auf Besuchswünsche sind willkommen.

Die „Grünen Damen“ brauchen Hilfe

Wer im Krankenhaus liegt, braucht nicht nur

medizinische und pflegerische Versorgung. Es gibt auch andere Hilfen, die im Krankenhaus wichtig sind: ob es sich nun um eine vergessene Zahnbürste handelt oder um fehlende Lektüre, um langweilige Stunden zu überbrücken. Für kleine und manchmal auch große Hilfen sind die „Grünen Damen“ als ehrenamtliche Helferinnen im Krankenhaus zuständig. Zur Zeit brauchen wir im Fachkrankenhaus 360° in der Rosenstraße dringend „Nachwuchs“. Wenn Sie sich eine solche Tätigkeit vorstellen können, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Pfarrer Weimann, Tel. 02102 490411.

Kommunikation

Strategie, Projekte und Kunst, Termine n. V. Friedenskirche
T. Ruhnau, Pfarrer Gerhold, M. Swottke
Kontakt: thomas.gerhold@ekir.de



„Anleuchten“

Samstag, 2.12., 18:00 Uhr, Friedenskirche

Am Abend vor dem ersten Advent beginnt mit dem Sonnenuntergang die besondere Jahreszeit. Wir treffen uns vor der großen Lichtkrippe und staunen über den Stern von Bethlehem, der über dem Stall aufgegangen ist. Dazu sind alle bei Musik und Glühwein herzlich eingeladen. Danach gehen die Kinder den ganzen Advent „durch den Stall“ in den Kindergarten.

Weihnachtsmarkt in Tiefenbroich

Nach einigen Jahren ohne Weihnachtsmarkt gibt es einen Neustart am Samstag, dem 2.12.: Auf dem Schützenplatz, Sohlstättenstraße 58, bietet die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft gemeinsam mit Tiefenbroicher Vereinen und Körperschaften adventliche Geselligkeit für den Ortsteil,

kulinarische Köstlichkeiten und Geschenke zum Weihnachtsfest an. Die evangelische Kirchengemeinde beteiligt sich an der ökumenischen Andacht um 14:30 Uhr und ist auch mit einem Stand der Jugendarbeit vertreten.

Schwarzlichttheater in der Friedenskirche

Donnerstag, 7.12., 10:00 Uhr

Stark ist die Kirche, wenn es ihr gelingt Generationen zu verbinden. Wir laden die Seniorinnen und Senioren ein, die Vorführung der großen Schulanfänger*innen des Kindergartens anzusehen. Das Thema ist noch unbekannt, denn das Drehbuch muss von den Kindern gemeinsam mit den Erzieher*innen noch geschrieben werden. Wir sind gespannt!

Wir laden dann zum Adventsfrühstück ein. Anmeldung per E-Mail: projekte.friedenskirche@ekir.de oder Telefon, 02102 81063

der andere advent

18 Uhr

Eine halbe Stunde
Stille, Musik und Anstöße

Montag bis Freitag

Ev. Stadtkirche, Lintorfer Straße
40878 Ratingen

Adventskaffee der „Tierhilfe Ratingen“

Am Samstag, dem **9.12.**, lädt die „Tierhilfe Ratingen e.V.“ von 15:00 bis 18:00 Uhr zum Adventskaffee im Gemeindezentrum der **Paul-Gerhardt-Kirche** ein. Alle Spenden für Kaffee und Kuchen kommen zu 100% der Hilfe für Haustiere in Not zugute. Es ist aber nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt. Geschenke für das Weihnachtsfest, Marmeladen und allerlei Basteleien werden außerdem angeboten. Der Adventskaffee ist auch ein Treffpunkt für die Tiere, die durch die „Tierhilfe Ratingen“ vermittelt werden konnten. Auch sonst sind Tiere erwünscht – wenn sie sich mit anderen Tieren verstehen.

Ökumenischer Gottesdienst für verwaiste Eltern

Am Sonntag, dem **10.12.**, findet um 15:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche **St. Peter & Paul** in Ratingen statt. Er soll Eltern Zeit und Raum für den Schmerz, für die Erinnerung, aber auch für die Hoffnung und Zuversicht geben. Eingeladen sind Eltern, die ein Kind oder mehrere Kinder verloren haben, die um sie trauern und mit dieser Trauer, dieser Lücke, aber auch mit der Erinnerung leben: „Du bist in unser Leben gekommen, leider wurdest du uns viel zu früh genommen“. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie das Licht der Welt erblickt haben oder wie alt das Kind gewesen ist. Eingeladen sind auch Angehörige, Freunde und alle, die den Eltern zur Seite stehen möchten. Im Rahmen des Gottesdienstes werden Kerzen für die verstorbenen Kinder angezündet. Die Anwesenden haben die Möglichkeit, den Namen der Kinder auf einen Stern zu schreiben. Anschließend lädt das Gottesdienstteam die Anwesenden ein, nach der Gedenkfeier gemeinsam mit ihnen noch einen Augenblick in der Kirche zu verweilen.

Adventsfeier der Senioren

am Mittwoch, dem **13.12.**, von 15:00 bis 17:00 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche**. Außer unserem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen singen wir Weihnachtslieder mit Karin Kämpf und sehen eine Aufführung des Rater Kinderballetts unter der Leitung von Silke Hester. Die Leitung der Veranstaltung hat Myriam Weimann. Unsere Senior*innen werden schriftlich eingeladen und erhalten dabei weitere Informationen.

Krippenbesichtigung in der Paul-Gerhardt-Kirche

Am Mittwoch, dem **27.12.**, ist die Paul-Gerhardt-Kirche zwischen 11:00 und 12:30 Uhr zur Krippenbesichtigung geöffnet. Zu sehen ist eine vollständige orientalische Krippe mit 80 cm-Figuren. Wir freuen uns, wenn Sie einen Weihnachtsspaziergang zu unserer Kirche machen und sich an den lebensechten Figuren erfreuen! Eine Tasse Kaffee, Tee und Weihnachtsgebäck stehen auch bereit. Die Krippenspende ist für die Arbeit der „Tierhilfe Ratingen“ bestimmt und kommt Tieren in Not zugute.

Ökumenischer Gesprächskreis

Nachdenken und diskutieren über Themen des ökumenischen Dialogs. Leitung: Hans Müskens und Pfr. i. R. Dieter Pohl. Jeweils um 19:30 Uhr

Donnerstag, 14.12., Haus am Turm

Der andere Advent in der **Stadtkirche** – anschließend adventliches Beisammensein und Jahresplanung im Haus am Turm

Donnerstag, 18.1., Haus am Turm

Luther, Zwingli, Calvin: Vortrag über die großen Reformatoren. Warum gab es – trotz der großen Gemeinsamkeiten – so schwerwiegende Auseinandersetzungen? Und wie entwickelten die Reformatoren ihre teils gemeinsamen und teils trennenden Lehren? Pfarrer Weimann



Karin Müller

Donnerstag, 15.2., Stadtkirche, 18:00 Uhr(!)

Passionsandacht mit Eröffnung der Ausstellung „Was wäre heute – Neue Inspiration“ mit Ulrike Zilly (siehe Seite 43)

„Christ-sein in unserer Zeit“

Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde vomhimmelhoch.de veröffentlicht.

Versöhnungskirche, Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini

Dienstag, 5.12., 19:30 Uhr

Adventliches Beisammensein und Jahresplanung

Dienstag, 9.1., 19:00 Uhr

„Alle miteinander – 20 Jahre jüdischer Kulturverein e.V. in Ratingen“. Der jüdische Kulturverein lädt uns zu einem Filmabend mit Gespräch in sein Haus an der Mülheimer Str. 46, 40878 Ratingen ein.

Dienstag, 6.2., 19:30 Uhr

Vereinfachten Parolen widersprechen, Bibel teilen zu Jeremia 7,3-12

„Ein Traum von Musik.“

Kulturcafé in der Friedenskirche

Am Sonntag, **14.1.**, um 16:00 Uhr laden wir zum ersten Kulturcafé in die **Friedenskirche** ein. Sprecher Ulrich Kolb liest aus dem Buch von Elke Heidenreich, die in kleinen Geschichten die Rolle der Musik im Leben von Politiker*innen, Schriftsteller*innen und Journalist*innen vorstellt. Dazu gibt es Live-Musik. Fritz Keuenhoff backt Kuchen. Eintritt frei, Spende erbeten.

Begegnungsabend im jüdischen Kulturverein

Dienstag, **9.1.**, 19:00 Uhr, **Haus des jüdischen Kulturvereins Ratingen**, Mülheimer Str. 46. Der jüdische Kulturverein Ratingen Schalom e.V. lädt die Rater Christen zu einem Begegnungsabend ein. Im Mittelpunkt des Abends soll der Film „Alle miteinander“ stehen.

Er erinnert an die Geschichte der jüdischen Mitbürger*innen Ratingens, die 1592 zum ersten Mal in einem Ratsprotokoll erwähnt wurden, und zeigt die Entstehung und Entwicklung des jüdischen Kulturvereins Ratingen, der 2002 von Vadym Fridman gegründet wurde und seitdem jüdische Feste und Aktivitäten gestaltet und Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern Ratingens hält. Alle Christen Ratingens sind herzlich willkommen.

Gemeindeversammlung des Bezirks Paul-Gerhardt-Kirche

Wir treffen uns am Freitag, dem **26.1.**, um 18:00 Uhr im „Großen Saal“ des Gemeindezentrums der **Paul-Gerhardt-Kirche** in gemütlicher Runde. Nach den Informationen über den Gemeindebezirk ist Gelegenheit zum Austausch. Im Anschluss daran warten ein Imbiss und Getränke.



Evangelische Allianz
Deutschland

14.- 21. Januar

Allianzgebetswoche 2024



Sonntag, 14.1., 10:00 Uhr, Neuapostolische Gemeinde Ratingen, Bleicherhof 10
Eröffnungsgottesdienst der Allianzgebetswoche mit Abendmahl: „Gott lädt ein ... als der dreieinige Gott“, Siegfried Pietzka, Marc-Christoph Rattay

Dienstag, 16.1., 19:30 Uhr, CVJM-Ratingen, Grütstraße 11
„Gott lädt ein ... durch Jesus Christus“, Gottfried Weck, Frank Schulte

Donnerstag, 18.1., 19:30 Uhr, Stadtmission in der Paul-Gerhardt-Kirche
„Gottes Mission ... zu umfassender Freiheit“, Siegfried Pietzka, Jürgen Stecken

Samstag, 20.1., 16:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche
„Gottes Mission ... erfordert Ausdauer“, Stephan Weimann, Dr. Edgar Dullni

Sonntag, 21.1., 10:00 Uhr, Stadtkirche
Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche mit Abendmahl: „Gottes Mission ... geht weiter“, Frank Schulte, Marc-Christoph Rattay

Weihnachten für Alleinstehende

Zu Weihnachten erinnern wir uns an die Geburt des Gottessohnes Jesus. Gott wurde Mensch. Diese Freude teilt der CVJM Jahr für Jahr mit den Menschen, die es schwer haben mit der Weihnachtsfreude. Für alleinstehende und einsame Menschen richtet der CVJM nämlich schon seit 1951 in Ratingen ein Fest am Heiligen Abend aus. In der Corona-Pandemie musste es zeitweise durch eine Weihnachtstüte an der Haustür ersetzt werden. Dabei wurden 120 Tüten gepackt und verteilt. Sogar ein Wanderzirkus konnte bedacht werden. Nun finden aber wieder gemeinsame Feiern am Heiligen Abend statt.

Eingeladen wird am Sonntag, dem **24. Dezember** 2023. Die Feier – es ist die 70. Weihnachtsfeier – findet im Evangelischen Gemeindehaus „Haus am Turm“, Angerstr. 11 von 15:30 bis 19:30 Uhr statt. Die Besucher erwartet ein besinnliches und unterhaltsames Programm. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Anmeldungen nimmt Familie Weck unter der Telefonnummer 02102 27529 entgegen. Per Brief können sich Interessierte beim CVJM – Ratingen e. V., Grütstr.11, 40878 Ratingen, anmelden. Gäste, die diese Veranstaltung schon kennen, erhalten eine schriftliche Einladung. Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Kleine oder große Spenden und auch Ideen, die unsere Feier unterstützen, sind herzlich willkommen. Für Spenden ist ein Konto bei der Sparkasse HRV eingerichtet: IBAN: DE29 3345 0000 0042 1391 88, BIC: WELADED1VEL.

-Anzeige-

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

Diakoniestation Mettmann/Homberg/Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44

Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Neue Tel.Nr.!

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche <i>Sonntag, 10:00 Uhr</i>	Paul-Gerhardt- Kirche <i>Sonntag, 11:00 Uhr</i>	Friedenskirche <i>Sonntag, 11:00 Uhr</i>	Versöhnungs- kirche <i>Sonntag, 9:30 Uhr</i>	Datum Name des Sonntags	Stadtkirche <i>Sonntag, 10:00 Uhr</i>	Paul-Gerhardt- Kirche <i>Sonntag, 11:00 Uhr</i>	Friedenskirche <i>Sonntag, 11:00 Uhr</i>	Versöhnungs- kirche <i>Sonntag, 9:30 Uhr</i>
3.12.23 <i>1. Advent</i>	Rindermann	Weimann FG	Gerh./Geschwandter FG/T	Leithe FG	1.1.24 <i>Neujahrstag</i>	in Paul-Gerh.-Kirche	Weimann 11:00 Uhr	in Paul-Gerh.-Kirche	in Paul-Gerh.-Kirche
10.12.23 <i>2. Advent</i>	Schulte T	Leithe	Bauer	Leithe	7.1.24 <i>1. So. n. Epiphantias</i>	Leithe	Rau	Pietzka	Rau
17.12.23 <i>3. Advent</i>	Rau	Pohl	Gerhold FG mit Kr.-Spiel	Pohl	14.1.24 <i>2. So. n. Epiphantias</i>	Rau	Leithe	Geschwandter	Leithe
24.12.23 <i>4. Advent/ Hl. Abend</i>	Schulte 15:00 Uhr / K.-Vesp.	Weimann 11:00 Uhr / K-GD	Gerhold 15:00 Uhr / Haus Salem	Leithe 15:30 Uhr / FG	21.1.24 <i>3. So. n. Epiphantias</i>	Schulte/Pietzka/Team Abschl. Allianz-GW	Pohl A	Bauer	Pohl A
24.12.23 <i>4. Advent/ Hl. Abend</i>	Schulte 16:00 Uhr / K.-Vesp.	Weimann 16:00 Uhr / Kr.-Spiel	Gerhold 16:00 Uhr / Damaschkestr.	Leithe 17:30 Uhr / CV	28.1.24 <i>Letzt. So. n. Epiphantias</i>	Rau	Weimann	Gerhold mit Team Jahresstart	Weimann
24.12.23 <i>4. Advent/ Hl. Abend</i>	Rau 17:15 Uhr / CV	Weimann 17:30 Uhr	Gerh./Geschwandter 17:00 Uhr	-----	4.2.24 <i>Sexagesimae</i>	Schulte/Leithe/Laumen Vorstellungs-GD Konfis	Pohl	Gerhold	Pohl
24.12.23 <i>4. Advent/ Hl. Abend</i>	Rau 18:15 Uhr / CV	-----	-----	-----	11.2.24 <i>Estomihi</i>	Rau	Weimann Karneval	Geschwandter	Weimann
24.12.23 <i>4. Advent/ Hl. Abend</i>	Leithe 23:00 Uhr / CM	-----	-----	-----	18.2.24 <i>Invocavit</i>	Rosenbaum-Foltin	Weimann A	Bauer	Leithe 11:00 Uhr
25.12.23 <i>1. Weihnachtstag</i>	Rau A	Leithe A	Gerh./Geschwandter A	Leithe A	25.2.24 <i>Reminiscere</i>	Rindermann	Weishaupt	Pohl	Leithe 11:00 Uhr
26.12.23 <i>2. Weihnachtstag</i>	Schulte	Weimann	Pietzka	Weimann					
31.12.23 <i>Altjahrsabend</i>	Rindermann 18:00 Uhr	Weimann 18:00 Uhr / A	Gerh./Geschwandter 18:00 Uhr / A	Pohl 18:00 Uhr / A					

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | K.-Vesp. = Kindervesper | CV = Christvesper | CM = Christmette | K-GD = Kindergottesdienst | Kr.-Spiel = Krippenspiel | Konfis = Konfirmanden | GW = Gebetswoche

Viele unserer Gottesdienste werden live gestreamt. Infos finden sich auf www.vomhimmelhoch.de

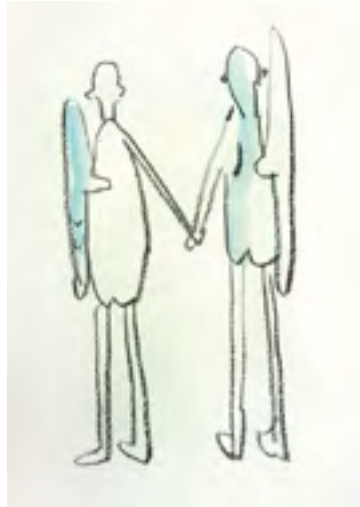
Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16:15 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10:30 Uhr

Thema der Ausstellung: Was wäre heute – Neue Inspiration

Die Stadtkirche zeigt Kunst in der Passionszeit

In der Passionszeit 2024 setzt sich die Tradition fort, in der Stadtkirche Kunst regionaler Künstler auszustellen. Ulrike Zilly, die in Oberhausen geboren ist und in Düsseldorf lebt, arbeitet gern themenorientiert. Sie absolvierte ihr Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Rissa, Professor Grote und Professor Althoff (Meisterschülerin). Die Atmosphäre der Orte an denen sie ausstellt, lässt Sie gern in Ihren Schaffensprozess mit einfließen. Im weiteren Sinn arbeitet sie gern figurativ, oft mit Kohlezeichnung, auch kombiniert mit Aquarell. Themen ergänzen sich auch in Ölbildern und in Keramikplastiken. Einer ihrer Schwerpunkte sind unter anderem das Drucken von Holzschnitten, zum Teil auch großformatig. Sie hat bereits zweimal ihre Werke im Stadtmuseum Ratingen ausgestellt. Wir laden herzlich ein:



www.ulrike-zilly.de

Passionsandacht mit Eröffnung der Ausstellung mit Ulrike Zilly

Donnerstag, 15.2., 18:00 Uhr, **Stadtkirche** (Lintorfer Straße 18, 40878 Ratingen)
Die Kirche ist werktags von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

-Anzeige-



Das Bernward-Portal im Hildesheimer Dom

Tür nach außen – Tür nach innen

Eine der ungewöhnlichsten Passionsdarstellungen findet sich auf dem Bernward-Portal im Hildesheimer Dom aus dem Jahre 1015. Das Portal ist die älteste figürlich geschmückte Bronzetür des Mittelalters mit einem der wahrscheinlich frühesten plastischen Groß-Bildzyklen nördlich der Alpen und ist eines der kühnsten Stücke mittelalterlichen Erzgusses überhaupt.

Bischof Bernward wollte mit der Tür der Gemeinde Unterstützung beim Herausgehen aus dem Gottesdienst in den Alltag und beim Eintreten in den Dom in das Heilige bieten.

So ließ er auf beiden Türflügeln Geschichten aus der Bibel einander zuordnen, die in einer überraschenden, fruchtbaren Spannung zueinander stehen, z. B. Evas Vorstellung – Frauen am Grabe; Verführung – Kreuzigung; Verhör Adams und Evas – Jesus vor Pilatus.

In den Passionsandachten in der Paul-Gerhardt-Kirche wollen wir das Bernward-Portal genauer anschauen und uns von den außergewöhnlichen Zuordnungen und Spannungen anregen lassen.



Bernward-Portal im Hildesheimer Dom, Foto: Dieter Pohl

Mittwoch, 21.2.	Erschaffung Adams – Erscheinung des Auferstandenen
Mittwoch, 28.2.	Vorstellung Evas – Frauen am Grabe
Mittwoch, 6.3.	Sündenfall – Kreuzigung
Mittwoch, 13.3.	Adam und Eva im Verhör – Jesus vor Pilatus
Mittwoch, 20.3.	Vertreibung aus dem Paradies – Darbringung im Tempel
Gründonnerstag, 28.3.	Mühen des Lebens – Anbetung der Weisen

Die Passionsandachten finden jeweils um 19:00 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche** statt
Sie werden vorbereitet und durchgeführt von Pfr. Stephan Weimann und Pfr. i. R. Dieter Pohl

Kinder und Jugendarbeit

Anmeldung zur Konfi-Zeit in Ratingen

Liebe Jugendliche,
als ihr im Jahr 2010 oder 2011 auf die Welt gekommen seid, sah sie anders aus als heute. Gemeinsam mit euren Familien, Freundinnen und Freunden und in der Schule habt ihr in der Zwischenzeit auf eurer Lebensreise viel erlebt – hoffentlich viel Schönes und wenig Trauriges. Manches hat euch vielleicht auch zum Nachdenken gebracht. Übers Leben und über Gott nachzudenken, gute Dinge zu erleben, Neues zu entdecken – dazu möchten wir euch herzlich einladen. Auch wenn du noch nicht getauft bist, kannst du gern mitmachen. In den Bereichen unserer Gemeinde bieten wir unterschiedliche Formate an:



Stadtkirche, FZ Emmaus und Versöhnungskirche

Eure Konfirmand:innen-Zeit beginnt im Mai 2024 und endet im April 2025 mit der Konfirmation. Wir treffen uns ein bis zwei mal im Monat an den Freitagen von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Um uns besser kennen zu lernen fahren wir im Mai 2024 für vier Tage gemeinsam weg. Darüber hinaus gibt es viele verschiedene Angebote und Aktionen. Sprecht mit euren Eltern und schreibt uns eine E-Mail an andrea.laumen@ekir.de. Am 16. Februar sind alle Interessierten um 19:00 Uhr zum Haus am Turm eingeladen um sich zu informieren.

Friedenskirche

Unter dem Motto „Ich geh leben, kommst Du mit?“ findet der Konfi-Kurs an der Friedenskirche statt. Wir treffen uns donnerstags von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Anschließend ist der Jugendtreff geöffnet. Wir starten nach den Osterferien, Abschlussfahrt ist die Inselreise nach Amrum in den Sommerferien 2025. Danach ist die Konfirmation an einem Samstag. Bei Interesse Kontakt aufnehmen mit Diakon Werner Geschwandtner (werner.geschwandtner@ekir.de) oder Pfarrer Thomas Gerhold (thomas.gerhold@ekir.de).

Paul-Gerhardt-Kirche

Für die Jugendlichen in Tiefenbroich, in der Dieselstraße in West und ihren Seitenstraßen und in Eckamp beginnt der kirchliche Unterricht nach den Sommerferien – dienstags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Die neuen Katechumenen werden von uns angeschrieben.

Mitte und Süd

„girls only“

Dienstags, 15:00–19:30 Uhr
Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige, JuTu

Jugendtreff

Mittwochs, 18:00–21:00 Uhr
Jugendliche ab 12 Jahren, JuTu

Regenbogenkindergruppe

Mittwochs, 15:00–16:30 Uhr
Für Vor- und Grundschulkids, FZ Emmaus

Kindertreff KIT

Freitags, 15:30–18:30 Uhr
Kinder von 5 bis 12 Jahren, JuTu

Weihnachtsgarten der Stiftung Zukunftskinder

Freitag, 8.12., 18:00 bis 21:00 Uhr,
Samstag, 9.12., 11:00 bis 21:00 Uhr,
Sonntag, 10.12., 11:00 bis 17:00 Uhr,
im Garten des Stadtkirche

KinderKarnevalsParty

Freitag, 9.2., 15:00 Uhr, Haus am Turm, JuTu Crew



Tiefenbroich und West

Herzliches Dankeschön an mein Tea-Team

Ihr habt für die Gemeinde, für uns, für mich geräumt, bedient, organisiert, ausgetragen, geschleppt, gebastelt, geredet, geputzt, gerockt und so einiges mehr. Damit habt ihr nicht nur bei mir Lächeln ins Gesicht gezaubert. Durch euch wird so vieles möglich. Ich bin stolz auf euch und möchte, dass alle Welt es weiß: Ihr seid großartig!

Spielestube ab 14 Jahre, Mehrgenerationen gewünscht

Freitags, 8.12., 19.1., 16.2., 19:00–22:00 Uhr,
Teestube (Versöhnungskirche, Maximilian-Kolbe-Platz 18, Ratingen West)

Jugendandacht mit Tee

Freitag, 26.1., 18:00–19:30 Uhr, **Teestube**

Fotokollektiv

Montags, 18.12., 22.1., 19.2., 18.3., 22.4.,
27.5., 24.6., 17:30–19:00 Uhr, **Teekeller**

(Alter-Kirchweg 48 in Ratingen Tiefenbroich)
Im November startete im Teekeller eine brandneue Fotogruppe für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren. Wir treffen uns einmal im Monat, besprechen Fototechniken und legen ein Thema des Monats fest. Die Teilnehmer haben dann einen Monat Zeit, Fotos zu diesem Thema mit ihrem Handy zu machen. Diese werden von der Gruppe gesichtet und das beste von jedem Teilnehmer wird ausgehängt. Bewerbt euch mit einem Naturfoto um mitmachen zu können bei Kathi via Whatsapp 0151 40801364. Die sieben Bewerber mit dem außergewöhnlichsten Foto erhalten einen Platz im Fotokollektiv.



Einige Jugendliche des Tea-Teams



Ost

Konfitreff

Donnerstags, 18:00–21:00 Uhr
Offener Treff für Jugendliche ab dem Konfirmandenalter
Leitung: Werner Geschwandtner

Kamerateam

Sonntags, 9:00–13:00 Uhr und nach Absprache: Samstags, 10:00–12:00 Uhr
Leitung: Fritz Keuenhoff (fritz.keuenhoff@ekir.de) und Niclas Albrecht

Gitarrenkurs für Kinder und Eltern

Mittwochs, 17:00 Uhr–18:00 Uhr
Kontakt: D. Werner Geschwandtner

Seniorenarbeit

Frauenhilfe

Paul-Gerhardt-Kirche

Die Frauenhilfe trifft sich am Mittwoch, dem **6.12.**, zur Adventsfeier, am **17.1.**, **7.2.** und **21.2.**, jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindecapfé – am **13.12.** findet um 15:00 Uhr die Adventsfeier der Senioren statt, Leitung: Myriam Weimann

Friedenskirche

Jeden **ersten Mittwoch im Monat** trifft sich im Gemeindezentrum um 15:00 Uhr die Frauenhilfe unter der Leitung von Ilse Gerhold

Glückwünsche für Geburtstagskinder der Stadtkirche

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummern wir haben, rufen wir an. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfarrer Rau melden.

Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

Mittwochs, 12:00–13:00 Uhr, Termine nach Aushang, **FZ Emmaus**

Mittagstisch im Ratinger Süden für Familien und Senior:innen mit einem kurzen

Anschlussprogramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche. Kinderportion ab drei Jahren 2 €, Erwachsenenportion 5 €. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte, wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.



Seniorenkreise

Friedenskirche

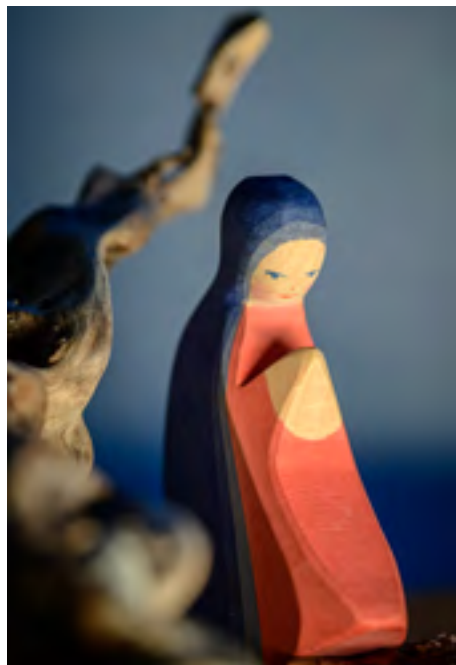
Der Seniorenkreis der „Fröhlichen Senioren“ trifft sich jeden **vierten Dienstag im Monat** um 14.30 Uhr. Die Leitung hat Inge Becker mit ihrem Team.

Versöhnungskirche

Der ökumenische Seniorenkreis trifft sich **Mittwochs**, von 15:00 bis 16:30 Uhr, im Gemeindezentrum, außer in den Schulferien, Leitung: Joachim Lenninghaus und Ulrike Pohl

Seniorenzentrum Eggerscheidt

Jeden **ersten Dienstag im Monat** findet um 15:00 Uhr der ökumenische Gesprächskreis unter der Leitung von Frau Doris Sorns statt.



Serie: Die Ensembles der Ev. Kirchengemeinde Ratingen

Die Kantorei der Stadtkirche

Ein Achtel-Jahrtausend oder eben 125 Jahre, das hätte die Kantorei in diesem Jahr vermutlich feiern können. Ganz sicher ist es nicht, aber um das Jahr 1898 wird der Chor an der Ev. Stadtkirche gegründet worden sein. Das ist die Zeit, in der auch der Wandervogel entstand (1896), der das deutsche

Volkslied wiederentdeckte. Dieser wiederum war der Boden für die Jugend- oder auch Singbewegung der 20er und 30er Jahre, die die mehrstimmige Chormusik ab dem 16. Jh. wiederbelebt hat. Chorbücher aus dieser Zeit wie der „Gölz“ und der „Jöde“ stehen auch bei uns im Notenschrank. Leider sind die Namen der ersten Chorleiter*innen nicht mehr auffindbar. Im Jahr 1966 übernahm jedenfalls Gerda Bredt dieses Amt und sorgte dafür, dass der Chor der Stadtkirche in „Kantorei“ umbenannt wurde. Unter ihrer Leitung fanden Chorkonzerte gern am Buß- und Betttag statt, der damals noch Feiertag war. Neben der Bach-Kantate „Wachet auf“ wurden auch große Werke wie Händels „Messias“ und Haydns „Schöpfung“ aufgeführt. 2007 übernahm Martin Hanke die Leitung. Auch unter seinen Händen blieb das Singen im Gottesdienst die Hauptaufgabe des Chores. Aber es standen auch wieder große Werke auf dem Programm wie das Deutsche Requiem von Brahms, das Magnificat und das Weihnachtssoratorium von Bach, dasselbe von Saint-Saens und das Requiem von Fauré.

Der Chor ist nach wie vor hochmotiviert. Damit die Chormusik in der Stadtkirche auch in den kommenden Jahren lebendig bleiben kann, müssten neue und gern auch jüngere Sänger*innen den Weg in die Kantorei finden. Noten auch für neue und jüngere Chormusik sind jedenfalls reichlich vorhanden.

Geprobt wird mittwochs um 19:30 Uhr im Haus am Turm. Interessenten können sich gern an Martin Hanke wenden (martin.hanke@ekir.de, Tel. 0173 1524211) oder einfach mal vorbeikommen.



Termine mit Musikalischem zum Zuhören und Mitmachen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Am 2. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr,
Stadtkirche

Termine: 13.12. (im Rahmen des *anderen*
advents), 10.1., 14.2.

Offenes Singen

Am 4. Mittwoch im Monat, 16:00 Uhr, Haus
am Turm

Termine: 24.1., 28.2.

Frühstückssingen

Am 1. Dienstag im Monat von 10:00 –12:00
Uhr, Versöhnungskirche

Termine: 5.12., 6.2.

Nacht der Musik im Advent

Freitag, 15.12., ab 19:00 Uhr

Kurz vor Weihnachten treffen sich wieder die Musikerinnen und Musiker der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, ihre Ensembles sowie befreundete Musiker, um das Publikum mit einem lockeren und abwechslungsreichen Programm auf die Weihnachtstage einzustimmen. Musik für Harfe, Orgel, Blockflöten, Gesang und Gitarre steht auf dem Programm und lädt ein, für eine Zeit in der Evangelischen Stadtkirche zu verweilen und bei einem Glas Wein weihnachtliche Musik zu genießen.

Der freie Eintritt ist jederzeit möglich.

Das detaillierte Programm liegt am Konzertabend aus und kann ab Anfang Dezember auf der Homepage der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, www.vomhimmelhoch.de, eingesehen werden.

Hommage an Charles Aznavour

Samstag, 13.1., 17:00 Uhr, Haus am Turm
Nadia Meroni wird am Klavier begleitet von
Gregory Gaynair, Eintritt frei

Lecker Töne:

Elsa Johanna Mohr feat. Flávio Nunes – Brasilien mit allen Sinnen

Samstag, 20.1., 19:00 Uhr, Versöhnungskirche
Nach der großen Resonanz für den Lecker-Töne-Abend im Februar 23 gibt es im Jubiläumsjahr der Versöhnungskirche wieder einen „Abend für alle Sinne“: Elsa Johanna Mohr (Gesang, Perkussion, Gitarre) und Flávio Nunes (siebensaitige Gitarre, Gesang) entführen das Publikum nach Brasilien. Gerade erst im Januar 2023 ist ihr Album „Passadinha“ beim Label Double Moon/Bertus erschienen. Darin widmen sich die beiden Musiker*innen sowohl mit bekannten brasilianischen Klassikern wie etwa „Carinhoso“ oder „Tempo de Amor“ als auch mit Eigenkompositionen der kunterbunten Vielfalt brasilianischer Musik und schaffen damit einen weiten Überblick auf ein kulturell so reiches und wunderschönes Land. Die beiden Musiker*innen verbindet eine gemeinsame musikalische Sprache, mit der sie die brasilianische Lebenslust und die altbekannte Sehnsucht der Brasilianer*innen zum Ausdruck bringen. Die klare Diktion und der ungezwungene Stil von Mohrs Gesang machen „Passadinha“ zu einem kleinen Juwel – die Neue Osnabrücker Zeitung bescheinigte ihr schon, zu singen, „als sei sie am Zuckerhut aufgewachsen“ –, zu dem Nunes mit seiner



Elsa Johanna Mohr feat. Flávio Nunes

siebensaitigen Gitarre eine Menge beiträgt. Er beherrscht die komplexesten Rhythmen mit atemberaubender Leichtigkeit und gibt dem lässigen Gesang Tiefe und eine zusätzliche Dimension.

Und daran lassen sie uns in der nächsten Auflage von Lecker Töne teilhaben. Das Lecker-Töne-Team wird dem musikalischen Highlight einen passenden kulinarischen Rahmen geben.

Der Eintritt zum Konzert beträgt 12 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten und Rentner 8 Euro.

Getränke und Speisen sind zu kleinen Preisen erhältlich. Die Reservierung von Karten ist möglich unter der E-Mail martin.hanke@ekir.de oder per Telefon unter 0173 1524211.

Ensemble-Musik in unseren Gottesdiensten

Versöhnungskirche

Sonntag, 3.12., 9:30 Uhr, Kantorei, Ltg. Martin Hanke und Posaunenchor des CVJM, Ltg. Stefan Blomberg

Stadtkirche

Sonntag, 3.12., 10:00 Uhr, Bläserensemble, Ltg. Frank Düppenbecker
Sonntag, 24.12., 23:00 Uhr, Kantorei, Ltg. Martin Hanke



Organist:innen

Beate Füsgen: Tel. 02102 5797885, j.fuesgen@gmx.de

Martin Hanke: Tel. 0173 1524211, martin.hanke@ekir.de

Oliver Kissing: oliver.kissing@gmx.de

Nico Oberbanscheidt: Tel. 0152 06801000, nico.oberbanscheidt@ekir.de

Clemens Orth: clemensorth@hotmail.com

Dietmar Sendt: Tel. 0162 5491153, dietmar.sendt@ekir.de

Uwe Springer: Tel. 0157 79760624, uwe.springer@unitybox.de

Unsere Ensembles

Bläserensemble Ratingen

Montags, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**,
Ltg. Frank Düppenbecker (Tel. 0172 2043465,
f.dueppenbecker@t-online.de)

Gesangsschola

Sonntags, **Friedenskirche**, in den Gottes-
diensten nach Bedarf, Ltg. Frank Frommeyer

Gospelchor singing westside

Donnerstags, 19:30–21:30 Uhr, **Versöh-
nungskirche**, Ltg. Martin Hanke (Tel. 0173
1524211, martin.hanke@ekir.de)

Kantorei der Ev. Stadtkirche

Mittwochs, 19:30–21:30 Uhr, **Haus am Turm**,
Ltg. Martin Hanke (Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de)

Kinder- und Jugendchöre Mitte/Süd

„Fröschechor“

Freitags, 14:30–15:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Kinderchor „Ohrwürmer“

Freitags, 15:00–15:45 Uhr, **FZ Emmaus**

Jugendchor „Chorios“

Freitags, 15:45–16:45 Uhr, **FZ Emmaus**,

Ltg. Manuel Füsgen

(manuel.fuesgen@ekir.de)

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstags, 16:00–16:45 Uhr, **Paul-Ger-
hardt-Kirche**, Ltg. Lavinia Schiffer (Tel. 01577
9825359, lavinia.schiffer@ekir.de)

Kirchenband „Fischermanns Freunde“

Freitags, 17:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Ltg. Werner Geschwandtner
(werner.geschwandtner@ekir.de)

Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Montags, 19:30 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche**,
Ltg. Bäbel Pemsel (Tel. 0151 40757261,
baerbel.pemsel@web.de)

O-Ton (Gemischter Chor)

Mittwochs, 20:00–21:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Ltg. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Posaunenchor des CVJM

Donnerstags, 19:00 Uhr, **CVJM**, Grütstr. 11,
Ltg. Stefan Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Rhinestones (Frauenensemble)

Donnerstags, 18:30–19:30 Uhr, **Friedens-
kirche**, Ltg. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Dienstag im Monat, 18:15 Uhr,
Haus am Turm, Ltg. Renate Brunner (Tel.
0211 65 21 38)



„Naturwissenschaftler und Religion“



Arne Claussen: Bogen_orange

21. Gemeindegemeinschaft

Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wollen seit Jahrtausenden die Geheimnisse der Natur ergründen und die Welt rational erklären. Dabei haben sie auch immer wieder bisher sicher geglaubte Welterklärungen widerlegt und das Verständnis des Lebens und des Universums auf neue Füße gestellt. Welche Einstellung hatten all die revolutionären Naturwissenschaftler zur Religion, zu Gott und zur Kirche? Was trieb sie an? Die Seminarreihe „Naturwissenschaftler und Religion“ will an vier fundamentalen naturwissenschaftlichen Revolutionen und den Menschen, die diese prägten, dem Verhältnis beider Domänen nachgehen.

Die Entdeckung des Universums: Kopernikus, Kepler, Galilei

Di., 23.1., Dr. Udo Siepmann, Walter-Homann-Sternwarte, Essen und Matthias Leithe, Pfarrer in Ratingen-West

Relativitätstheorie und Kosmologie: Albert Einstein und Georges Edouard Lemaître

Di., 20.2., Dr. Arne Claussen, Physiker, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf und Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Ratingen

Evolutionstheorie und Evolutionsbiologie: Charles Darwin und Richard Dawkins

Di., 19.3., Klaus Peter Wolters-Martini, Arzt für Innere Medizin, Ratingen und Matthias Leithe, Pfarrer in Ratingen-West

Quantentheorie – der andere Umbruch zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Werner Heisenberg

Di., 23.4., Dr. Arne Claussen, Physiker, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf und Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Ratingen

Beginn

jeweils um 19.30 Uhr

Veranstaltungsort

Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz

Leitung

Dr. Marianne Dierks, Fachhochschul-Rektorin i. R., Ratingen
Matthias Leithe, Pfarrer an der Versöhnungskirche, Ratingen

Anmeldung

bis zum 20.1.2024 unter: gemeindegemeinschaft@gmail.com

Theologische Werkstatt

Liebe Leser,
in der Evangelischen Kirche im Rheinland fand im Jahr 2015 eine ökumenische Visite statt. 17 Frauen und Männer aus den weltweiten Partnerkirchen der Evangelischen Kirche im Rheinland waren auf Einladung der Kirchenleitung im Juni 2015 für zehn Tage ins Rheinland gekommen, um die Rheinische Kirche solidarisch-kritisch in den Blick zu nehmen. Grund für die Einladung war die Frage der Kirchenleitung, wie wir heute eine relevante Kirche sein können, mit meinen Worten: Wie wir beanspruchen können, etwas zu sagen zu haben.

Als Schwäche bescheinigten die Gäste uns, dass viele Gemeinden und auch viele Pfarrerrinnen und Pfarrer eine große Zurückhaltung haben, mit Menschen, die den christlichen Glauben nicht praktisch leben, klar zu sprechen. Außerdem stellten die Gäste fest, dass in der Kirche das Wissen schwächer über die Tatsache wird, dass sie ihre Orientierung aus der Bibel gewinnt. Und sie halten abschließend fest: „Die Kirche sollte um diese Orientierung kämpfen!“ – Also, dachte ich mir: Pack's an!, und gib der Gemeinde und den kirchenkritischen und kirchenfernen, aber interessierten Zeitgenossen einen Einblick in deine theologische Werkstatt.

In mit Bildern und Texten unterstützten Vorträgen führe ich ein in die wichtigsten theologischen Themen der Gegenwart, wobei immer auch die Politik gestreift wird. – Wortmeldungen und Einsprüche sind erwünscht. Ich lade daher zu folgenden Themenabenden ein:

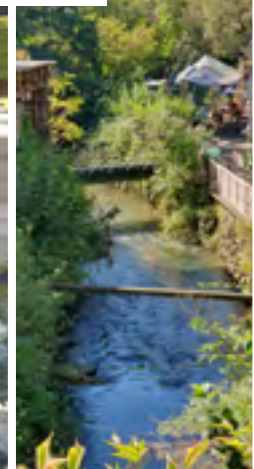
Immer dienstags von 19:00 bis 21:00 Uhr im **Haus am Turm**, Turmstraße, Ratingen

9.1.	Ethische Grundorientierungen von der Antike bis zur Gegenwart
16., 23. und 30.1.	Kritische Lesung von Genesis 1 – Wie entstand das jüdisch-christliche Menschenbild? Einblicke in die Entstehung der Genesis und des Exodusbuches
6.2.	Marie, die reine Magd – Über die Jungfräulichkeit Mariens, die Rolle des Erzengels Gabriel und den Zorn im Neuen Testament
13.2.	Coincidentia – Das Christentum als universale Religion und die Einordnung der Messianität Jesu in das prophetische Zeitverständnis
20.2.	Wie beten und glauben Muslime anders als Christen? – Eine praktische Annäherung an das trinitarische Gottesbild
27.2.	Das wichtigste der Zehn Gebote – Eine Erörterung der politischen Dimension von Religion
5.3.	Beobachtungen zur Wirkungsgeschichte der Schriften im Auftreten Jesu
12. und 19.3.	Rede von Gott als dem Schöpfer und der Kern christlicher Ethik

Herzliche Grüße, Christoph Rau



IMPRESSIONEN AUS DER STADTKIRCHE: PILGERTAG



In dieser Ausgabe können wir mit einer sehr erfreulichen Nachricht starten – für alle 15 ehrenamtlichen Positionen des neuen Presbyteriums – ab April 2024 – haben sich schon engagierte Menschen gefunden. Bei der letzten „Wahl“ 2020 war das noch etwas schwieriger.

Auf der Gemeindeversammlung am 17. September in der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich haben sich die Kandidatinnen und Kandidaten kurz vorgestellt bzw. wurden vorgestellt. Die Pfarrer sind automatisch Mitglieder des Presbyteriums. Bei den hauptamtlichen Nominierungen zog Dirk Oberbanscheidt seine Bewerbung zurück. Daraus erfolgte, dass für sämtliche Positionen im Presbyterium je eine Kandidatur vorlag und

es keine Wahldurchführung geben wird. Am 10. März 2024 werden die Presbyterinnen und Presbyter in ihre Ämter eingeführt.

Somit können wir die zukünftigen Herausforderungen in der Gemeinde auch nächstes Jahr in voller Besetzung und mit einiger neuer Expertise angehen.

Unter denen, die dann nicht mehr zur Verfügung stehen, ist unser langjähriges Presbyteriums-Mitglied Volker Greger, der sein Amt als Finanzkirkmeister schon zum 1. Oktober niedergelegt hat, und wir können nur hoffen, dass wir sein Engagement und seine Expertise schnell kompensieren können.

An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an Volker für seinen Einsatz, speziell in dem

so wichtigen Finanzbereich. Die Finanzplanung für 2023/2024 wurde schon vor einiger Zeit erstellt und die routinemäßigen Aufgaben im Finanzbereich werden bis auf weiteres auf mehrere Schultern verteilt.

Im September gab es ein erstes Kennenlernetreffen der beiden Presbyterien aus unserer Gemeinde und Lintorf-Angermund in der Friedenskirche. Hier besteht auf beiden Seiten Interesse in Zukunft noch enger in vielen Bereichen zusammenzuarbeiten.

In Bezug auf die Zukunft der Immobilien der Gemeinden im Kirchkreis ist die Erfassung der Bedarfe bzw. Nutzung der Immobilien Ende September gestartet und erste Auswertungen sollen noch im Dezember vorliegen.

Schließlich gab es Ende September eine weitere Sondersitzung des Presbyteriums zur Zukunft der Gemeinde, in der der Stand der verschiedenen strukturellen Zukunftsthemen erläutert wurde, und einige Bewegung in Richtung der konkreten gesamtgemeindlichen Zusammenarbeit festzustellen war.

Für den gesamtgemeindlichen Ansatz ist eine Aktualisierung bzw. konkretere Definition der gemeinsamen Ziele notwendig, über die es bis zur nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes hoffentlich einiges im Detail zu berichten gibt.

Dirk Czwella

stv. Vorsitzender des Presbyteriums



Wir sehen uns oben

In diesem Jahr mussten wir uns von zwei Presbytern verabschieden, die wir vermissen und die uns fehlen. Beide Gottesdienste fanden mit viel Beteiligung in der Friedenskirche statt, anschließend gingen wir zum Waldfriedhof.

Kai Enzweiler (1966 – 2023)

„Ich bin Christ, nimm mich beim Wort.“

Dieser Satz stammt von Kai und ist die Überschrift eines Textes, den er im letzten Advent verfasst und in der Familie zur Diskussion gestellt hat.

Auf dem Markt der Hoffnung ist die Botschaft von der Auferstehung der Toten die härteste Währung. Kai ist nicht für immer weg, nicht verloren, er ist uns vorausgegangen in Gottes neue Welt und lebt! Mit diesem Wissen hat er gelebt, ist er gestorben. Kai glaubte daran.



Kai hat sich für die Kirche eingesetzt und interessiert. Sein erstes offizielles Amt war der Vorsitz im Aufsichtsrat unseres evangelischen Fachkrankenhauses. Mit Ruhe und Besonnenheit hat er die Übergabeverhandlungen geleitet und das Presbyterium überzeugt, notwendige Schritte zu tun. Anschließend wurde er Presbyter. Seine Profession als Immobilienfachanwalt brachte er ein, außerdem ging es ihm immer darum Brücken zu bauen, wo Ufer sich auseinander bewegten.

Er liebte es, Menschen entgegenzukommen, holte seine Kinder und auch mich vor Sitzungen gern ab. Mit ihm konnte man gut philosophieren.

Ihn interessierte die Frage der Gerechtigkeit, der Naturschutz. Als junger Mann machte er Zivildienst beim BUND in Mettmann, die Freundschaft von Deutschland mit Israel lag ihm am Herzen, Toleranz gegenüber Andersdenkenden muss geübt und praktiziert werden.

Jetzt ist sein Herz plötzlich stehengeblieben und uns fehlen die Worte. Im Gottesdienst haben wir Schiffe für Kai – der die Insel Amrum liebte – beschrieben mit letzten Grüßen und Botschaften. Wir sagen leise Danke und sehen uns oben.

Harald Scholz (1937 – 2023)

*Freuet euch in dem HERRN alle Wege,
und abermals sage ich „Freuet Euch!“*

Nur neun Wochen nach seiner Frau trat Harald Scholz seine Himmelsreise an. Er hatte Pläne, will sich die Augen operieren lassen und noch einmal an die Nordsee reisen. Die letzten Jahre lebte Harald mit seiner Frau Waltraud in Haus Salem. Die Verbindung zur Friedenskirche riss nicht ab. Er kam mit dem Rollator sonntags zu den Gottesdiensten an der Hegelstraße. Oder wir sahen uns bei den Gartengottesdiensten zu Pfingsten oder am Heiligen Abend in Salem.



Den Bau der Friedenskirche hat er Stein um Stein verfolgt, ist viele Jahre Presbyter und auch stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums.

Seine Tochter Angelika unterstreicht im Dankgottesdienst, dass sein Taufspruch auch sein Lebensmotto ist: „Freuet euch im HERRN alle Wege, Und abermals sage ich: Freuet euch!“

Sie meint damit eine ruhige, stille, innere Freude und Dankbarkeit, die auch seine Beziehungen und seine Arbeit und sein Engagement prägten. Das kann ich bestätigen. Er ist ein friedvoller Mensch, der sich gut zurücknehmen kann, sehr um Ausgleich bemüht, verwurzelt in der Tiefe, geborgen im Leben, so wie es ist.

Bescheidenheit fiel ihm nicht schwer. Er konnte Menschen sehen, würdigen so wie sie sind und seinen Frieden machen mit dem, wie es ist. In allem kann er das Wirken Gottes erkennen und dafür dankbar sein. Seine innere Freude ist ein Friede mit dem Leben, der Welt, so wie sie ist und war.

*Selig, wer so glauben kann,
glücklich, wer so leben kann,
getröstet, wer so seine Schritte himmelwärts lenkt.*

50 Jahre Ökumenischer Maximilian Kolbe Platz – Ratingen-West

IMPRESSIONEN AUS DER VERSÖHNUNGSKIRCHE



Am 10. November 1974 wurden die katholische Heilig-Geist-Kirche und die evangelische Versöhnungskirche, die am ökumenischen Maximilian-Kolbe-Platz stehen, gleichzeitig eingeweiht. Wie eine Brücke verbindet seither der in einem Grünzug gelegene, ökumenische Platz die auf der einen Seite weithin sichtbaren Hochhäuser mit den weitläufigen Einfamilienhaussiedlungen auf der anderen Seite. Seit 50 Jahren leben und feiern auf dem in der Mitte des Stadtteils gelegenen Platz Menschen aus aller Welt gemeinsam das Leben und ihren Glauben. In ihrer Unterschiedlichkeit ergänzen sie einander und prägen bis heute das Leben über den Stadtteil hinaus. Das wollen wir feiern:

Über das gesamte Jahr 2024 wird es Veranstaltungen und Angebote zum 50. Jubiläum geben. Es beginnt am 13. Januar mit einem Konzert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lecker Töne“. Im Februar eröffnet eine Kunstausstellung in beiden Kirchen unter dem Titel „Der Geist der Versöhnung.“ Sie wird in der Passionszeit neue Perspektiven eröffnen. Die Vernissage zur Ausstellung beginnt am 24. März um 12:00 Uhr im Anschluss an die Gottesdienste. Über die weiteren Termine im Rahmen des Jubiläums informieren wir immer aktuell in den kommenden Gemeindebriefen und unter www.vomhimmelhoch.de

Matthias Leithe



Ein Paket nach Bethel ging auf die Reise

Es war schon eine gewichtige Sache: Mit Hilfe einer Sackkarre wurde ein großes Paket für die Briefmarkenstelle in Bethel zur Post gebracht. Die Waage in der Poststelle zeigte dann sage und schreibe 17,5 Kilogramm! Dank Ihrer Spenden ist das nächste Paket schon in Arbeit.

Wir sammeln Briefmarken für Bethel, um damit der Briefmarkenstelle, die 130 behinderte Menschen beschäftigt, Material zukommen zu lassen. Wenn Sie uns helfen möchten,

ist es ganz einfach: Pfarrer Stephan Weimann nimmt Briefmarken in jeder Form an – also auch im Album, Kistchen usw. Sie können die Marken gern bei ihm vorbeibringen (Alter Kirchweg 46 in Tiefenbroich, Tel. 02102 490411). Nach Absprache ist auch Abholung möglich. Außerdem nimmt unser Gemeindebüro, auf der Lintorfer Straße 16, Briefmarken entgegen und leitet sie nach Tiefenbroich weiter.

Stephan Weimann

Der Tierhilfe helfen

Mittlerweile ist die Zusammenarbeit unserer Kirchengemeinde mit der „Tierhilfe Ratingen e.V.“ schon Tradition. Die Tierhilfe kümmert sich als Verein um abgegebene oder miss-handelte Tiere. Das ist – da es in Ratingen kein Tierheim gibt – keine leichte Aufgabe. Wir versuchen zu helfen. Denn die Tierhilfe benötigt immer Futterspenden, gut erhaltenes Tierzubehör und Handtücher. Wenn Sie Tierfutter übrighaben (das z. B. das eigene Haustier ablehnt) sollte es allerdings noch einige Zeit haltbar sein. Spenden können – bitte nach Anmeldung – bei Pfarrer Stephan Weimann, Alter Kirchweg 46 in Tiefenbroich, Tel. 02102 490411, abgegeben werden. Wir sagen im Namen der „Tierhilfe Ratingen“ herzlichen Dank!

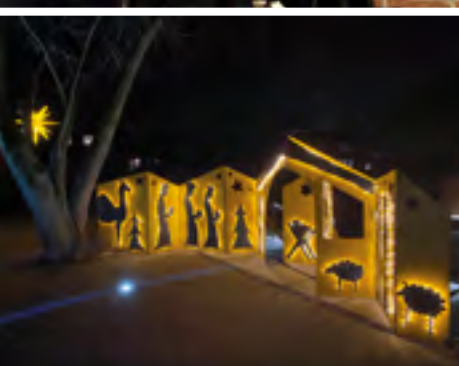


IMPRESSIONEN AUS DER PAUL-GERHARDT-KIRCHE





IMPRESSIONEN AUS DER FRIEDENSKIRCHE



Stille Nacht allerseits!

Herr, ähhh...

Sagen Sie einfach Wirt.

Herr Wirt also?

Genau.

Herr Wirt, Sie stehen ja in der Weltgeschichte nicht besonders gut da.

Ich weiß, permanent missverstanden, verstehen Sie?

Ich verstehe nicht ganz, Sie haben doch der heiligen Familie keine gescheite Herberge anbieten können.

Das war doch nicht meine Schuld! Das sind die da ganz oben gewesen! Die lassen uns kleine Wirte mit der ganzen Misere allein! Bestimmen einfach eine Volkszählung und mit den Konsequenzen müssen wir Wirte hier ganz alleine und ohne ausreichende finanzielle Mittel auskommen.

Ja aber ein Stall...?

Was sollte ich denn machen? Meine Wirtskollegen haben ganz klar als gastgebende Fraktion vom römischen Statthalter eine klare Ansage gefordert, dass Bethlehem keine Migranten aus Nazareth und andere Reisende aus dem Nahen Osten mehr aufnehmen wird. Und was ist geschehen? Sie wurden gar nicht angehört!

Das ist doch kein Grund, dass...

Wie bitte? Fragen sie doch mal den Wirt vom „Bethlehemer Hof“. Der sagte ganz klar, dass ganz junge Kopftuchmädchen und alimentierte Schreinermeister von irgendwo her, die vielleicht ein Messer unter ihrem Gewand tragen, hier unserem Bethlehemer Wohlstand schaden. Alle meine Kollegen finden das ganz normal. Das hat mit Misstrauen gegenüber anderen nichts zu tun. Das ist doch überall so, sogar damals schon, als wir noch Sklaven der Ägypter waren.

Also Fremdenangst? Das ist alles?

Na klar! Und dann bin ich – als der Einzige, der dieser schwangeren Frau mit ihrem Mann ein Dach über dem Kopf anbietet – der Herzlose. Das soll dann Weltgeschichte schreiben? Na dann Frohes Fest!

Danke für das Gespräch.

Werner Geschwandtner





Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert